

# Zwischen Skylla und Charybdis

Von Dr. Hans Henrich

Das „Hamburger Echo“ hat in diesen Tagen Weltgeschichte gemacht. Wir rühmen uns dessen nicht, denn wir haben Erschütterungen, wie sie jetzt durch die griechische Innenpolitik gehen und das Verhältnis Griechenlands zu seinen Verbündeten in Mitleidenschaft zu ziehen drohen, nicht beabsichtigt. Uns ging es um nichts anderes, als durch die Mobilisierung der Öffentlichkeit einem Menschen zu helfen, der auf normalem Wege nicht mehr zu seinem Recht kommen konnte.

## Hilfe für einen Kriegsverbrecher?

„Finden Sie es richtig, daß das „Hamburger Echo“ für einen Kriegsverbrecher eintritt?“ sind wir in diesen Tagen von in- und ausländischen Freunden wie Gegnern gefragt worden. Diese Frage geht von der vorgefaßten Meinung aus, daß Mertens Kriegsverbrecherschaft wirklich erwiesen sei. Wir gehören keineswegs zu denen, die Herrn Merten einfach einen Blankoscheck der Unschuld auszustellen bereit wären.

Aber andererseits hat Merten auch nach der Aussage griechischer Zeugen alles getan, um nicht nur einzelne Menschen, sondern ganze Gruppen, z. B. von Juden, zu retten. Er hat dabei mit fremden Konsuln in einer Art zusammengearbeitet, die im Sprachgebrauch des Nationalsozialismus Hoch- und Landesverrat war. Wer eine Ahnung davon hat, wie schwer schon bestraft wurde, wer aus Mitleid einem armen Juden, einem polnischen oder russischen Zwangsarbeiter ein Stück Brot gab, der weiß Mertens Massnahmen zugunsten von Menschen, die für den sicheren Tod bestimmt waren, zu würdigen.

Unmittelbar nach dem Kriege haben offizielle griechische Stellen, denen die Amerikaner die Auslieferung Mertens anboten, diese mit dem Hinweis auf seine Verdienste abgelehnt. Wenn sie in der Zwischenzeit anderen Sinnes geworden sind, so nicht etwa, weil neues Material gegen Merten bekannt geworden wäre. Der Schlüssel liegt vielmehr bei den Persönlichkeiten, die unterdessen die maßgebenden Instanzen besetzt haben. Vor dem Athener Militärgericht sind bestimmte heikle Zeugen, die Merten benannt hatte, nicht in öffentlicher Verhandlung vernommen und nicht dem Angeklagten gegenübergestellt worden. Bestimmte Punkte sind nicht gebührend gewürdigt worden, andere konnte Merten nicht vorzubringen wagen, da ihm sein griechischer Verteidiger für den Fall, daß er prominente und mächtige Personen des heutigen Griechenlands belaste, die Todesstrafe in Aussicht stellte.

## Prozeß mit allen Rechtsgarantien

Uns — und übrigens auch Merten selbst — geht es deshalb darum, daß der Prozeß des angeblichen Kriegsverbrechers Merten in aller Öffentlichkeit und Freiheit vor jenem Berliner Gericht geführt wird, das vor einem Jahr nach Mertens Rückkehr aus Griechenland die Voruntersuchung eingeleitet hat, aber nicht vorwärts kommt, weil die griechischen Behörden bis heute nicht die Akten geschickt haben. Wir meinen, daß selbst dem schlimmsten Verbrecher das Recht auf einen fairen Prozeß und volle Verteidigung zusteht und daß bis zu einem entsprechenden Urteil nach der Deklaration der Menschenrechte niemand als Verbrecher gebrandmarkt werden darf.

Der zweite Vorwurf, der uns gemacht wird, ist mindestens ebenso schwer: Wir gefährdeten um eines

Kriegsverbrechers willen, so sagt man, nicht nur das gute deutsch-griechische Verhältnis, sondern sogar den Bestand der südöstlichen Verteidigungsflanke des Westens. Wenn die Regierung Karamanlis im Gefolge unserer Veröffentlichung gestürzt werde, gebe es keine andere Alternative in Griechenland als die Herrschaft des Kommunismus.

Lassen wir dagegen einige Tatsachen sprechen: Griechenland hat bis jetzt nicht weniger als 2,2 Milliarden Dollar an amerikanischen Hilfgeldern erhalten, auf den Kopf der Bevölkerung also etwa 1200 DM. Trotzdem müssen heute über ein Drittel aller Griechen mit einem Monatseinkommen von 30 DM und darunter dahinvegetieren. Dafür haben zehn der höchsten Beamten in Athen Einkünfte von je 25 000 DM monatlich. Laut offizieller griechischer Statistik sind nur etwa fünf Prozent der oben erwähnten rund 10 Milliarden D-Mark amerikanischer Hilfgelder für produktive Zwecke verwendet worden; die übrigen 95 Prozent sind für Prunkstraßen, Prunkbauten und sonstige unproduktive Zwecke draufgegangen. Die politischen Auswirkungen sind dementsprechend: Seitdem die National-Radikale Union von Karamanlis und Makris vor fünf Jahren die Macht übernahm, hat sich der Anteil der Kommunisten im Lande laut amtlichem Wahlergebnis von 10 auf 24 Prozent erhöht.

## Demokratie auf den Lippen

Nur wer dem primitiven Glauben huldigt, unsere Sicherheit werde von nichts anderem als von militärischen Stützpunkten garantiert, kann bestreiten, daß die Südostflanke der NATO infolge der sozialen Zustände in Griechenland bröckelig und problematisch ist. Die Amerikaner haben hier, wie auch in anderen Ländern, den Fehler gemacht, auf kleine, ihnen willfährige einheimische Interessengruppen zu setzen, die zwar demokratische Formeln auf den Lippen trugen, aber nicht bereit waren, wahre Demokratie zu praktizieren und etwas für die Besserung der breiten Schichten zu tun.

Mit geradezu peinlicher Sorge haben die westlichen Großmächte es vermieden, einheimische Politiker mit sozialen Tendenzen zu unterstützen, von panischer Furcht besessen, damit Leute mit Linksdrahl zu fördern, anstatt von dem Ehrgeiz befüßt, dem Kommunismus eben dadurch den Wind aus den Segeln zu nehmen. Auf diese Weise sind in einigen Ländern gerade frühere Funktionäre und Kollaborateure des Nationalsozialismus und des Faschismus als die besten Garanten gegen Kommunismenanfälligkeit ausgewählt worden. So segelte man, indem man die Skylla umschiffte, geradewegs in den Rachen der Charybdis.

Überall in der Welt hat sich das gerächt, hat in Mittel- und Südamerika, im Nahen und Fernen Osten Unruhe, Revolutionen und Situationen geschaffen, von denen nur der Kommunismus profitiert. Wir meinen aber, die Gelder der amerikanischen und westeuropäischen Steuerzahler sind zu schwer erarbeitet, als daß sie im Sande des Eigennutzes versickern und einen fruchtbaren Boden für den Kommunismus bereiten helfen sollten. Nur eine allgemeine Hebung des Lebensstandards der breiten Masse kann Ländern wie Griechenland, der Türkei und anderen jene innere Widerstandsfähigkeit gegen den Kommunismus geben, die die militärische Abwehrbereitschaft erst sinnvoll macht. Noch ist es nicht zu spät, aber es ist höchste Zeit!

hwer dazu zu bringen, sich wenigstens die Härnigfach und reichen tief in das Gebiet der Psych

Nach außen hin sieht es ganz so aus, als ob beide mit Entschuldigungen und Ausreden operieren, die schon deshalb niemand ganz ernst nehmen kann, weil er sonst am Sinn der Geschichte und am Werte der Diplomatie und Politik endgültig verzweifeln müßte.

## „Bestimmte Vorbedingungen“

Eisenhower hat offiziell wissen lassen, daß ein Zusammentreffen an „bestimmte Vorbedingungen“ geknüpft sei. Was sind diese Vorbedingungen? In der Hauptsache das Verlangen, daß die USSR die zwei verhafteten überlebenden Flieger des heruntergeschossenen amerikanischen Aufklärungsflugzeuges RB-47 freigebe. Und Chruschtschow hat in seinem Antwortschreiben an die fünf neutralen Mächte mit der üblichen Grobheit erklärt, daß Eisenhower sich sowohl für die U-2 wie die RB-47-Affäre in aller Form entschuldigen müsse, bevor er ein persönliches Zusammentreffen erwägen könne.

Für viele Leute, die sich für erwachsene halten und die mit ernster Sorge die Vorgänge in der UNO und außer halb beobachten, sind diese angeblichen oder wirklichen Gründe, die die Leiter der beiden Weltmächte aufzählen, dessen stöbeln, alles andere als überzeugend. Es geht schließlich um Frieden oder Vernichtung.

# Die deutsche

Willy Brandt: „Ich I

Neun Monate nach der Verabschiedung des Gramms stieg am Freitag der Vorsitzende der SPD, Erich Ollenhauer, wiederum ins Scheinwerfer Stadthalle. Über 300 Delegierte aus den Reihen der Bundes- und Landesabgeordneten, Stadt- und Gemeinderäte hatten sich zu einem Schlußwort des SPD-Kanzlerkandidaten meisters von Berlin, Willy Brandt, begeben. I dem Motto „Junge Generation und Macht“ grup gegen die nach Meinung des stellvertretenden S von Knoeringen „politisch vergreisende CDU“.

Willy Brandt, der die Probleme der Generationenabfolge geworden sei, so bei den Oppositionsführern Ollenhauer, zeigte allein schon die Tatsache, daß bei uns hochbejahrte Politiker, deren Lebensauffassung noch im 19. Jahrhundert geprägt wurde, über die einen Menschen zugemessene Zeit der Schaffenskraft hinaus politisch wirken. Ollenhauer vermied es, hierbei den Namen Adenauer zu nennen. Weniger zurückhaltend aber zeigte sich Diskussionssteher, die später in drei Arbeitskreisen zu vier Referaten Stellung nahmen. Man muß halb im Sarge sein, so deutete ein Delegierter, um in der Bundesrepublik Politik machen zu können.

Der sich selbst einen „skeptischen Freund“ der Sozialdemokratie nennende Hamburger Professor Dr. Ralf Dahrendorf sprach in seinem Grundsatzreferat von drei politischen Traditionen, die das Gesicht unserer Zeit bestimmen: der autoritären Staat als gestrenger und gültiger Familienvater, der totalitäre Staat als „brutaler Gefängniswächter“ und der repräsentative Staat als eine Art „Nachtwächter“, der immer bemüht sei, seine Befugnisse auf den Schutz der Freiheit der ihm anvertrauten Personen zu beschränken.

Prof. Dahrendorf bezeichnete das Verdienst der CDU am der Schaffung

# Erregte Stadt

Feuerwehr und Polizei

Von unserer Korres

Mitten im Zentrum Madrids, ein paar Schritte entfernt, brach dieser Tage ein Brand aus, bei dem kamen, vier schwer und mehrere leicht verletzt. Kurzschlusses entzündete sich ein frisch eingetragenes Feuer griff auf ein Textilienlager über, das v

Dieser traurige Vorfall wurde mit Bedauern zur Kenntnis genommen, daß das werden, aber zu keinem Kommentar. Bis Erse Anlaß geben, stünde nicht fest, daß die ging zur

BEST AVAILABLE COPY

DECLASSIFIED AND RELEASED BY  
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY  
SOURCES METHOD 3025/10N3B2B  
NAZI WAR CRIMES DIVISION  
DATE 2001 2006

